

Innovation in der Gesundheitsversorgung: KIT und Klinikum Karlsruhe bündeln Expertise

Das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) und das Städtische Klinikum Karlsruhe intensivieren ihre Zusammenarbeit: Im Rahmen eines Kooperationsvertrags haben sich die beiden Institutionen in Karlsruhe zusammengeschlossen, um die universitäre Forschung und die klinische Expertise noch enger miteinander zu verzahnen. Davon profitieren sowohl die Patientinnen und Patienten des Klinikums als auch die Studierenden und Forschenden des KIT.

Die Kooperation umfasst unter anderem gemeinsame Forschungsprojekte und Lehrveranstaltungen in den Bereichen Medizintechnik, Biomedical Engineering (Biomedizinische Technik), klinisches Prozessmanagement und medizinische Informationsverarbeitung. Durch den direkten Austausch mit den verschiedenen Fachbereichen am Klinikum Karlsruhe lernen die Studierenden, komplexe medizinische und prozessuale Herausforderungen zu verstehen und daraus innovative Lösungen zu entwickeln.

„Mit dieser Kooperation setzen wir ein starkes Zeichen für den Gesundheits- und Wissenschaftsstandort Karlsruhe. Die Verbindung von Lehre, Forschung und klinischer Praxis schafft Synergien, von denen nicht nur das Klinikum und das KIT, sondern die gesamte Region profitiert“, sagt Bettina Lisbach, Bürgermeisterin der Stadt Karlsruhe und Aufsichtsratsvorsitzende des Klinikums.

Auch das KIT sieht in der Kooperation einen Gewinn insbesondere für die Gesellschaft. Die Verbindung von technischer Expertise und praktischer Anwendung soll dazu führen, die medizinische Versorgung in der Region Karlsruhe noch weiter zu verbessern. „Es ist daher gerade jetzt ein Muss, dass das Städtische Klinikum und das KIT ihre Kompetenzen bündeln“, betont der Präsident des KIT, Professor Dr. Jan S. Hesthaven. „Digitalisierung und der Einsatz Künstlicher Intelligenz bieten ungeahnte Möglichkeiten, die wir nur gemeinsam erschließen können.“

„Durch den verantwortungsbewussten Einsatz modernster Technik helfen wir Menschen – von Vorsorge und Pflege bis hin zu Anwendungen im Operationssaal und lebensrettenden Notfalleinsätzen“, ergänzt Professor Eric Sax, Dekan der KIT-Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik. „Dieser Herausforderung stellen wir uns in der Kooperation mit dem Städtischen Klinikum.“

Mit wissenschaftlichem Fortschritt zu mehr Spitzenmedizin

Für das Klinikum Karlsruhe bedeutet die Kooperation einen entscheidenden Schritt, um Innovationen schneller in die Versorgung von Patientinnen und Patienten zu überführen und den medizinisch-technischen Fortschritt aktiv mitzugestalten. „Die enge Kooperation mit dem KIT ist ein entscheidender Baustein für die Zukunft der Spitzenmedizin in Karlsruhe. Die Verbindung von exzellenter Forschung und Lehre des KIT mit unserer klinischen Expertise schafft ein optimales Umfeld, in dem Innovationen schnell den Weg zu unseren Patientinnen und Patienten finden. Gleichzeitig bieten wir hochqualifizierten Nachwuchskräften eine praxisnahe Aus- und Weiterbildung an modernsten Technologien“, sagt Professor Martin Holderried, Medizinischer Geschäftsführer am Städtischen Klinikum Karlsruhe.

„Die Medizintechnik ist ein wachsender und zukunftssträchtiger Sektor, gerade auch für die Neurochirurgie. Für unsere Patientinnen und Patienten bedeutet dies langfristig noch bessere Diagnostik und innovative Therapieoptionen – wir verknüpfen akademische Spitzenforschung mit modernster, klinischer Anwendung“, erläutert Professor Uwe Spetzger, Direktor der Neurochirurgischen Klinik am Klinikum Karlsruhe.

Weitere Informationen

- Karlsruher Institut für Technologie
(KIT)